

Factsheet Nahost-Konflikt

Stand: 15. Oktober 2023

Behauptung:

„Israel hat nach dem Unabhängigkeitskrieg 1948/49 hunderttausende Araber vertrieben und so den Nahost-Konflikt verursacht.“

Fakt:

Im Verlauf der Kriegshandlungen 1948/49 sind nach UN-Schätzungen etwa 750.000 Palästinenser geflohen oder vertrieben worden. Jedoch waren Flucht und Vertreibungen im Rahmen des Krieges nicht das Ergebnis einer von der zionistischen Führung lange geplanten Strategie. Sie waren stattdessen Resultat eines kriegerischen Konflikts, den die arabische Seite nach ihrer Ablehnung des UN-Teilungsplans vom Zaun gebrochen hatte. Fünf arabische Staaten haben Israel angegriffen und sind damit für die Fluchtbewegungen verantwortlich – nicht umgekehrt.

Während es in einigen Gegenden seitens der Juden explizite Aufforderungen an die arabische Bevölkerung gab, zu bleiben, kam es in anderen Regionen zu Gewaltanwendungen seitens einzelner jüdischer Einheiten. Das ist darauf zurückzuführen, dass viele arabische Einwohner die Ziele der arabischen Angriffsmächte teilten und einen israelischen Staat ablehnten.

Die genauen Zahlen und Abläufe sind Gegenstand von anhaltenden geschichtswissenschaftlichen Kontroversen. Nahezu in Vergessenheit geraten ist hingegen, dass auch 850.000 Juden zu Flüchtlingen aus den arabischen Ländern wurden. Im Gegensatz zu den Palästinensern war ihre Vertreibung nahezu total und stand – anders als im Fall der arabischen Flüchtlinge – auch nicht im Zusammenhang mit einem Kriegsgeschehen. Sie wurden einfach nur vertrieben, weil sie Juden waren.

Während die Israelis jedoch versuchten, die jüdischen Neuankömmlinge als Bürger zu integrieren, verweigerten die meisten arabischen Staaten die Integration palästinensischer Araber in ihre Gesellschaften – das tun sie bis heute. Diese blieben jahrzehntelang, mitunter bis heute in Flüchtlingslagern als Staatenlose verwahrt. Dadurch wurden sie in einigen Ländern von Eigentumsrechten, wirtschaftlichen Möglichkeiten, Bildungsangeboten und medizinischer Versorgung ausgeschlossen. Im Gegensatz dazu akzeptierte der israelische Staat die verbliebenen Araber als Bürger mit gleichwertigen juristischen und politischen Rechten.

Schlussfolgerung:

Die meisten seriösen Quellen geben an, dass gezielte Vertreibungen von Arabern durch Juden Ausnahmen waren. Die meisten Araber verließen ihre Heimat im Mandatsgebiet Palästina, weil sie nicht Teil eines jüdischen Staates sein wollten oder weil die arabischen Angriffsmächte ihnen einen schnellen Sieg und eine damit verbundene schnelle Rückkehr versprachen. Die gleichen Mächte verwehrten ihnen später die Integration in ihre Staaten. Die Aussage, Israel hätte nach dem Unabhängigkeitskrieg 1948/49 hunderttausende Araber vertrieben, hält den Fakten nicht Stand. Vielmehr sind die Fluchtbewegungen eine Folge des von den arabischen Angriffsstaaten vom Zaun gebrochenen Krieges.

Behauptung:

„Die HAMAS hat die Macht im Gaza-Streifen gewaltsam an sich gerissen.“

Fakt:

Die HAMAS erhielt bei den Parlamentswahlen am 25. Januar 2006 etwa 44 Prozent der Stimmen und die absolute Mehrheit der Mandate in Gaza. Nach den Berichten lokaler und internationaler Wahlbeobachter ist die Wahl fair und transparent verlaufen, die Wahlvorschriften wurden genau befolgt. Es kam nur in wenigen Fällen zu Gewalt. Diese Zwischenfälle konnten durch die palästinensischen Sicherheitskräfte jedoch rasch unter Kontrolle gebracht werden. Die Wahlbeteiligung lag bei 74,64%. Zum Vergleich: Die Wahlbeteiligung bei der österreichischen Nationalratswahl 2019 lag bei 75,6%.

Schlussfolgerung:

Bei legitimen Wahlen hat die palästinensische Bevölkerung des Gaza-Streifens die HAMAS mit absoluter Mehrheit an die Macht gewählt. Die Behauptung, die Hamas hätte die Macht im Gaza-Streifen gewaltsam an sich gerissen, hält faktisch nicht Stand.

Behauptung:

„Das palästinensische Volk im Gaza-Streifen ist nicht für die Gräueltaten der Hamas verantwortlich und darf jetzt dafür nicht zur Rechenschaft gezogen werden.“

Fakt:

Bei legitimen Wahlen hat die palästinensische Bevölkerung des Gaza-Streifens die Hamas mit absoluter Mehrheit an die Macht gewählt. Die Charta der HAMAS ist ein öffentlich einsehbares, umfassendes Manifest, das als Ziel die totale Zerstörung des Staates Israel durch den Heiligen Islamischen Krieg (Jihad) propagiert. Dem Motto der Charta folgend, forderte die Hamas beispielsweise ihre Anhänger im Oktober 1990 mit dem Flugblatt Nr. 65 zum Mord an Juden auf: "Jeder Jude ist ein Siedler, und es ist unsere Pflicht, ihn zu töten."

Nach den jüngsten Gräueltaten am 7. Oktober 2023 wurden geschändete Leichen von Israelis und entführte israelische Zivilisten auf den Straßen in Gaza zur Schau gestellt – unter dem Jubel der palästinensischen Bevölkerung.

Schlussfolgerung:

Es ist davon auszugehen, dass die palästinensische Bevölkerung über die Ziele der HAMAS (Zerstörung des Staates Israel, Ermordung von Juden) Bescheid wusste, weil diese das nie zum Geheimnis gemacht hat. Die Zivilbevölkerung hat die HAMAS in diesem Wissen an die Macht gewählt und trägt deshalb eine Mitverantwortung für deren Taten, die nun auch noch von vielen gefeiert werden.

Behauptung:

„Israel geht mit unangemessener Härte gegen die palästinensische Zivilbevölkerung vor.“

Fakt:

Wann auch immer möglich, wurde und wird die Zivilbevölkerung in Gaza über bevorstehende Angriffe informiert. Dazu werden beispielsweise Blindgänger oder kleine Sprengsätze über Häusern abgeworfen, die die Bewohner warnen. Oder Zivilisten werden von Israels Armee angerufen oder per SMS auf arabisch informiert, um ihre Häuser zu verlassen, damit sie nicht verletzt werden. Im aktuellen Konflikt wurden auch Flugblätter abgeworfen, die die Bewohner auffordern, aus Sicherheitsgründen bestimmte Gebiete zu verlassen – jedoch die HAMAS hindert sie daran. Es gilt als erwiesen, dass die HAMAS sich bewusst in zivilen Häusern, Krankenhäusern, Schulen und Kindergärten positioniert, damit Israel keine andere Wahl hat, als diese anzugreifen. Das Kalkül dahinter: Bilder davon gehen dann um die Welt, um internationalen Druck auf Israel auszuüben.

Schlussfolgerung:

Das Militär keines anderen Staates investiert so viel in den Schutz der Zivilbevölkerung eines Gegners, wie Israels IDF (Israel Defense Forces). Leider werden trotz allem Zivilisten verletzt und getötet – die Alternative wäre allerdings, dass Israel dem Morden der HAMAS keinen Einhalt gebietet. Wer möchte in der Situation sein, diese Entscheidungen treffen zu müssen?

Behauptung:

Eigentlich eine Forderung: „Westliche Nationen und Hilfsorganisationen dürfen jetzt Hilfszahlungen an palästinensische Organisationen nicht stoppen.“

Fakt:

Die Vereinten Nationen (UN/UNO) unterhalten zwei Flüchtlingswerke: Das UNHCR für alle Flüchtlinge weltweit und eine eigene Organisation – das UNRWA – ausschließlich für Palästinenser. Mehr als eine Milliarde US-Dollar ist das jährliche Gesamtbudget, freiwillig aufgebracht von UN-Mitgliedsstaaten. Das meiste davon von westlichen Staaten – und nicht von arabischen. Für medizinische Versorgung, Sozial- und Fürsorgedienste, Kleinkredite, Lagerinfrastruktur, Schutz – und nicht zuletzt Ausbildung, Schulbildung. Eines der größten Schulsysteme im Nahen Osten, so ist zu lesen: täglich 500.000 Schüler. Bald 29.000 Menschen arbeiten für das UNRWA, die meisten sind Palästinenser. Nur etwas mehr als 150 Posten sind international besetzt.

In einer Studie von UN-Watch, bei der die Social-Media-Kanäle der UNRWA-Mitarbeiter untersucht wurden, kam man zum Schluss, dass die Linien zwischen der UNRWA und der HAMAS im Gazastreifen schwammig verlaufen. Außerdem fanden sich bei vielen leitenden Angestellten antisemitische und terrorverherrlichende Inhalte. Teilweise wurde sogar zur Tötung von Juden und zur Auslöschung Israels aufgerufen. Eine Analyse von Facebook-Profilen von Lehrern und Rektoren von UNRWA-Schulen ergab, dass dort Hitler als großartiger Führer gefeiert wird, die Mitarbeiter sich über die Ermordung von Juden amüsieren und freuen, dass Kämpfer der islamistischen HAMAS in Gaza ihre Schule besuchen.

Schlussfolgerung:

Die aktuelle Finanzierung der UNRWA vorwiegend durch den Westen trägt nachweislich zur Verbreitung von Judenhass und einer Ablehnung des Staates Israel bei. Solange das der Fall ist, ist diese Unterstützung moralisch fragwürdig. Außerdem konnten die verantwortlichen politischen Akteure in den von ihnen kontrollierten Palästinensergebieten diese vielen Mrd. USD in den vergangenen Jahrzehnten offenbar nicht dazu verwenden, sinnvolle schulische, medizinische, energietechnische, oder sonstige Infrastrukturen zu schaffen. Auch das stellt die Sinnhaftigkeit der Zahlungen in Frage. Die viel wichtigere Frage ist: Wohin geht das Geld dann?

Behauptung:

„Es ist verwerflich, dass Israel den Gazastreifen nicht mehr mit Energie und Wasser versorgt, denn diese Maßnahme richtet sich gegen die Zivilbevölkerung.“

Fakt:

Taktische Maßnahmen zu ergreifen, um die Freilassung von Geiseln zu erwirken, ist moralisch gerechtfertigt. Außerdem ist Gaza nur zu ca. 10% von israelischem Wasser abhängig – also kann die israelische Blockade hier keinen Engpass auslösen und die Versorgungsprobleme müssen wo anders liegen. Was Energie betrifft: Unmittelbar nach der Ankündigung Israels, die Energie und damit vor allem die Diesel-Zufuhr zu stoppen, wurde bereits von Engpässen gesprochen. Und das, obwohl die Reserven zumindest für ein bis zwei Wochen reichen müssten. Experten vermuten, dass die HAMAS den Diesel für sich vereinnahmt, um operativ tätig bleiben zu können und diesen nicht beispielsweise Krankenhäusern überlässt. Der schlechte Zustand der Versorgungs-Infrastruktur und die daraus resultierenden humanitären Probleme sind allein der regierenden HAMAS zuzuschreiben.

Schlussfolgerung:

Alles deutet darauf hin, dass die HAMAS sich selbst an den Energiereserven des Gazastreifens bedient. Und genau diese Tatsache spricht für das Vorgehen Israels. Es ist also ein angemessenes Mittel, der HAMAS Handlungsspielraum zu nehmen. Und: Nicht nur Israel hat geografische Verbindungen nach Gaza – auch das benachbarte Ägypten, dessen Bürger nicht zu Hunderten ermordet wurden, zeigt in dieser Situation interessanterweise kein Interesse an der Versorgung des Gebiets.

Behauptung:

„Gaza wurde von Israel komplett abgeriegelt – die Region konnte sich gar nicht entwickeln.“

Fakt:

Israel kann den Gazastreifen gar nicht komplett abriegeln, weil dieser auch an Ägypten grenzt. Doch obwohl sich Ägypten öffentlich gerne mit den Palästinensern solidarisiert, werden keine Palästinenser ins Land gelassen – Zu groß ist die Angst vor Terroristen und radikalen Islamisten. Israel hingegen schickte trotz der seit Jahren andauernden Raketen-Angriffe tonnenweise Nahrungsmittel, Medikamente etc. nach Gaza und Zivilisten bekamen die Möglichkeit in Israel zu arbeiten.

Behauptung:

„Israel ist schuld, wenn nun zivile Opfer im Gazastreifen zu beklagen sind.“

Fakt:

Mit dem mörderischen Angriff auf vorwiegend Zivilisten und deren Entführung am 7. Oktober 2023 hat die im Gazastreifen gewählte HAMAS eine militärische Reaktion Israels erzwungen. Der souveräne Staat Israel muss daraufhin handeln – das entspricht auch dem Völkerrecht. Klar ist leider, dass es im Zuge dessen zu zivilen Opfern kommt. Israel achtet weiterhin besonders darauf, den Schaden an der Zivilbevölkerung möglichst gering zu halten. Österreichs Außenminister Alexander Schallenberg sagte am 14.10.2023 in einem Interview: „Jedes zivile Opfer im Gazastreifen ist der HAMAS zuzuschreiben.“

Schlussfolgerung:

Die aktuellen Kampfhandlungen wurden zweifelsfrei von der HAMAS verursacht, deshalb geht auch jedes weitere zivile Opfer auf ihr Konto.

Behauptung:

„Es gibt immer zwei Seiten – die Israelis haben auch Fehler gemacht.“

Fakt:

In einer Zeit, in der das Blut der Opfer der unmenschlichen Verbrechen vom 7. Oktober 2023 noch kaum getrocknet ist und zahlreiche Menschen weiter als Geisel gehalten werden, ist nicht die Zeit, um Schuld irgendeiner Art bei den Opfern zu suchen. Damit betreibt man eine Täter-Opfer-Umkehr. Fakt ist: Israel hat noch nie Verbrechen auch nur annähernd dieser Art begangen und nichts und niemand gäbe der HAMAS oder irgendjemandem sonst jemals das Recht, solche Taten zu verüben.

Quellen:

Unabhängigkeitskrieg:

<https://taz.de/Israels-Unabhaengigkeitskrieg-von-1948/!5929931/>

Wahlen in Gaza:

https://www.kas.de/c/document_library/get_file?uuid=ec0408f5-48e1-34d8-563e-c68cf0737df1&groupId=252038

Energie-Lieferstopp:

<https://www.jpost.com/israel-news/article-768005>

Hamas:

https://de.wikipedia.org/wiki/Hamas#Entwicklung_bis_2006

[1]

Benny Morris: *1948 – A History of the First Arab-Israeli War*. New Haven 2008, S. 407–415, S. 77, S. 159 f.